



PRESSEINFORMATION

Open Data – Innovationsmotor oder Luftnummer?

Karlsruhe/Berlin, 24. Mai 2017 | Auf dem INTERGEO-Kongress stellen sich Open Data-Verantwortliche in einer Podiumsdiskussion einer kritischen Betrachtung. Es geht ums Ganze: Erfüllen sich die hohen Erwartungen in Open Data als Innovationstreiber und Wirtschaftsmotor? Oder sind die Erfahrungen doch eher verhalten? Wenn ja, woran liegt's? Und welche Sicherheitsrisiken birgt der Transparenzgedanke in Zeiten von Cyberattacken und internationalem Terrorismus? Der INTERGEO-Kongress bietet einen spannenden Einblick in die aktuelle Open-Data-Politik des Bundes, der Länder und der Europäischen Union.

Man stelle sich vor, ein Stromanbieter plant eine neue Hochspannungstrasse quer durch Deutschland. Der Energieversorger ist wirtschaftlich unabhängig und kauft deutschlandweite Datensätze zu Topographie und Eigentumsverhältnissen sowie einen bundesweiten Satz flächendeckender Luftbilder, um die Maßnahmen sorgfältig zu planen. Auf der anderen Seite versuchen verschiedenste Bürgerinitiativen in betroffenen Gemeinden darzulegen, warum sie die geplante Trasse direkt vor ihrer Haustür ablehnen. Da wäre es nur recht und billig, wenn auch die im Planungsprozess teilnehmenden Bürgerinitiativen an die Basisinformationen herankommen – allein, es fehlen die finanziellen Mittel. Aus dem fiktiven Beispiel lässt sich im Sinne von Transparenz demokratischer Prozesse mit Bürgerbeteiligung ein klares Plädoyer für eine großzügige Freigabe behördlich erfasster Daten und ein klares Ja zu Open Data ableiten. „Offene Daten sind eine Form der Demokratisierung und schaffen Chancengleichheit auf Basis von Daten“, urteilt Robert Seuß, Professor für Geoinformation an der Frankfurt University of Applied Sciences und Podiumsmoderator auf dem INTERGEO-Kongress.

Transparenz um jeden Preis?

Doch wie weit sollen Bund und Länder gehen mit der Bereitstellung von Open (Geo-) Data? Und an welchen sicherheitskritischen Fragen ist Schluss mit der Durchsichtigkeit? Darüber diskutieren Bund und Länder trefflich und kommen föderalismus-typisch zu uneinheitlichen Lösungen. Während die



Stadtstaaten Berlin und Hamburg gefolgt von den Flächenländern Nordrhein-Westfalen und Thüringen ein klares Open Data-Bekenntnis abgegeben haben, lavieren andere Bundesländer irgendwo zwischen ja, nein, vielleicht und jein. Mit dem flächendeckenden Open Data-Portal „Webatlas“ hat der Bund schon vor Jahren Pflöcke eingerammt und die Länder zur Freigabe eines Mindestmaßes an Geodaten verpflichtet. Auch INSPIRE fordert Open Data bis in die kleinste Einheit der kommunalen Ebene und nimmt so Länder und Gemeinden in die Pflicht, ihr Mindestmaß an Open Data zu liefern.

Offenheit für bessere Antworten

Seit zehn Jahren schon hat sich mit INSPIRE der politische Wille zur Transparenz Bahn gebrochen. Das Ziel auf europäischer Ebene: Prozessoptimierung und Monitoring-Mechanismen auf Basis von Automatismen und europaweite Standards. Letztlich soll die Open-Data-Landschaft die Verantwortlichen in die Lage versetzen, schnell schlüssige Antworten zu liefern. Stets mit im Gepäck der Open Data-Diskussion steht die Annahme, dass Open Data die Wirtschaft zu eigenen Entwicklungen beflügelt. Kritiker hingegen nennen Einnahmeausfälle, Investitionen in IT-Infrastruktur sowie die Angreifbarkeit durch Cyberattacken als Gegenargumente für zu viel Freiheit.

Zu viel Freiheit, so Moderator Seuß, kann es in der Open Data-Debatte nicht geben. „Man kann den Sicherheitsaspekt über die Erkennbarkeit steuern und muss dafür keine Inhalte zurückhalten“, so Seuß. Die Diskutanten auf dem Podium des INTERGEO-Kongresses werden nicht nur zu dieser These kontrovers Stellung beziehen.

Die Podiumsdiskussion zu Open Data findet statt am:

Dienstag, den 26.9. 2017 von 16.30 bis 18 Uhr auf der INTERGEO 2017 in Berlin.

Infos zum Kongressprogramm: www.intergeo.de/kongress

Registrierung ab 15.06.2017

Über die INTERGEO

Die INTERGEO, bestehend aus Kongress und Fachmesse, ist weltweit die größte Veranstaltung im Bereich Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Sie findet jährlich an wechselnden Standorten in Deutschland statt. Der Kongress mit rund 1.300 Teilnehmern befasst sich mit aktuellen Themen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Industrie. 2016 haben sich auf der Leitmesse mehr als 17.000 Besucher bei 531 Unternehmen aus 37 Ländern über die Innovationen der Branche

BERLIN

2017

INTERGEO®

26.–28. SEPTEMBER

WISSEN UND HANDELN
FÜR DIE ERDE



informiert. Die Besucher-, Aussteller- und Flächenzahlen der INTERGEO werden nach den einheitlichen Definitionen der FKM – Gesellschaft zur Freiwilligen Kontrolle von Messe- und Ausstellungszahlen – ermittelt und zertifiziert.

Die INTERGEO zielt mit ihrem Geo-IT-Potenzial auf die Optimierung von Prozessen zahlreicher Zielmärkte. Sie präsentiert sich an international renommierten Messestandorten: 2017 in Berlin, 2018 in Frankfurt/Main und 2019 in Stuttgart.

Der DVW – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement e.V. ist Veranstalter der INTERGEO.

Weitere Informationen unter www.intergeo.de

Interviews und Videos zum Thema unter www.intergeo-tv.com



IHR PRESSEKONTAKT:

HINTE Messe- und Ausstellungs-GmbH

Kommunikationsleitung

Denise Wenzel

T +49 721 83 14 24 – 730

dwenzel@hinte-marketing.de

Veranstalter
DVW – Gesellschaft für
Geodäsie, Geoinformation
und Landmanagement e.V.

